

Nationalrat

Conseil national

Consiglio nazionale

Cussegl naziunal



Der Vizepräsident
CH-3003 Bern

DV Dachverband Schweizer Jugendparlamente – 16. März in Escholzmatt

16. März 2013

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Jugendliche - liebe Jungparlamentarierinnen, liebe Jungparlamentarier

Herzlich Willkommen in der UNESCO Biosphäre Entlebuch

J'aimerais également saluer très cordialement les Romands qui ont fait le chemin de l'Entlebuch aujourd'hui. Soyez les bienvenus !

(Herzlich begrüssen möchte ich auch alle Vertreterinnen und Vertreter aus der französischsprachigen Schweiz. Schön, dass Sie den Weg ins Entlebuch gefunden haben.)

Cari giovani politici ticinesi, sono lieto della vostra presenza. Benvenuti a Entlebuch.

(Liebe junge Politikerinnen und Politiker aus dem Tessin. Ich freue mich, dass Sie da sind. Seien Sie herzlich willkommen im Entlebuch.)

Ich wollte mich einmal kundig machen. Im Hinblick auf Ihre heutige DV wollte ich nämlich wissen, was mit den vielen Petitionen der Eidgenössischen Jugendsession jeweils passiert. Eine detaillierte Auflistung gibt es leider nicht. Aber als ich mich durch die Datenbank klickte, las ich mehrmals: „keine Folge geben“, was so viel heisst wie: abgelehnt. Die Erfolgsquote von Petitionen – nicht nur von den ihrigen - ist sehr klein. Dies bestätigt vermutlich genau das, was Sie immer wieder in Ihrer politischen Arbeit feststellen müssen:



In den etablierten Gremien der Politik klopft man Ihnen auf die Schulter. Ihre Forderungen aber werden selten aufgenommen und umgesetzt. Sie diskutieren und debattieren auf beachtlich hohem Niveau, die breite Öffentlichkeit jedoch nimmt das vermutlich aber kaum zu Kenntnis. Sie machen sich Gedanken über die Zukunft Ihrer Generation. Doch unter Ihren Alterskollegen sind Sie vermutlich eine Minderheit.

Sie werden nun sagen, der macht uns aber auch gar keinen Mut mit seinen Ausführungen. Von mir als erfahrener Politiker möchten Sie doch viel lieber den einen oder andern Tipp bekommen, wie sich die Jugend besser Gehör verschaffen könnte. Nun, Patentrezepte, welche auch Erfolg versprechen, habe ich keine. Einen Grundgedanken kann ich Ihnen trotzdem weitergeben, der vielleicht den Kern eines Patentrezepts in sich trägt.

Ich kann Ihnen aus eigener Erfahrung sagen, dass Politik vor allem eines tut: Politik macht Spass und Politik soll mit einer gesunden Portion Lust und auch mit einer Prise Humor und Selbsironie betrieben werden. Es geht dabei nicht um Politainment – nicht um Politik als Gameshows. Auch nicht um Politikerinnen und Politiker, die für jedes Medienmätzchen zu haben sind, sich in peinliche Posen werfen oder mit populistischen Sprüchen auf Wählerfang gehen.

Nein, ich weiss aus eigener Erfahrung, dass es halt eben schon Freude machen kann, sich zu engagieren und dabei Dinge zu bewegen, dass Politik herausfordert und durchaus auch Erfolgserlebnisse ermöglicht.



So wie Sport Spass machen kann, tut Politik das eben auch. Politik ist auch ein Wettkampf - ein Wettkampf der Argumente und Meinungen. Ich empfinde es als eine Herausforderung mit Worten zu fechten, zu parieren, und auch anzugreifen. Auch in der Politik gibt es Siege und Niederlagen, Momente des Triumphs und der Enttäuschung. Der Einsatz für die Milizpolitik ist gross, der Lohn materiell nicht überwältigend, die Befriedigung jedoch schon. Ganz ähnlich wie im Amateursport, so wie ihn einige von Ihnen und sehr viele Ihrer Alterskollegen und -kolleginnen betreiben. Politik fordert viel, sie gibt aber auch viel zurück. Kurz: Politik macht Spass!

Wenn es gelingt, der Politik das Image einer langweiligen Beschäftigung für mittelalterliche und ältere Leute zu nehmen. Wenn wir es schaffen, die Lust an der Auseinandersetzung und die Freude am Gestalten unserer Zukunft in den Vordergrund zu stellen, dann haben wir unerhört viel erreicht. Dann nämlich macht es wieder vielen Spass, das zu tun, was Sie bereits tun: Politisieren, debattieren und gestalten. Dann wollen auch Junge wieder Politik machen, nicht weil man reich oder berühmt wird, nicht aus purem Verantwortungsbewusstsein oder aus Verpflichtung, sondern aus Überzeugung und weil es Spass macht, weil Leistung und Engagement belohnt wird, ganz ähnlich wie im Sport. Das ist mein Ansatz zu einem Patentrezept.



So betrachtet ist es wohl nicht das Hauptziel eines Jugendparlaments, ganz unmittelbar die Politik im Bundeshaus zu beeinflussen. Was es hingegen kann, oder besser gesagt, was es muss, ist zeigen, dass Politik toll ist und lustvoll sein darf. Jugendparlamente sind Schaufenster für junge Politik, in erster Linie für Ihre Altersgenossinnen und -genossen, aber auch vis a vis von uns aktiven, älteren Politikerinnen und Politikern.

Sie haben heute viele Mittel und Wege, Ihre Botschaften, Ideen, Initiativen breit zu streuen, andere zu begeistern und zum Mitmachen zu bewegen. Ich muss Ihnen die Vorteile der sozialen Netzwerke nicht erklären, da wissen Sie alle besser Bescheid als ich. Nutzen Sie diese Kanäle, politisieren Sie eigenständig, unkonventionell und originell.

Liebe junge Kolleginnen und Kollegen

Sucht den direkten Kontakt mit uns. Sie werden immer willkommen sein auf der Tribüne des Nationalrats- und des Ständeratssaals. Und wer weiss, vielleicht kommt die eine oder der andere von Euch in einigen Jahren wieder ins Bundeshaus – als neu gewählte Nationalrätin oder als gewählter Ständerat.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche, spannende DV in der Unesco Biosphäre Entlebuch. Hier entstand vor 15 Jahren der erste regionale Naturpark der Schweiz. Er ist Sinnbild für eine nachhaltige Entwicklung einer Randregion. Dass Sie ausgerechnet hier her gekommen sind, freut mich natürlich. Ich hoffe, dass Ihre Eindrücke und Beschlüsse die Sie hier fassen ebenso nachhaltig auf Ihre weitere politische und persönliche Zukunft wirken werden.